

N. 12b.

PK

1) Chytraeus, D.

acht 2) - 19)

13) 11) - 14) Leichenstein

Ein Predig/
Von der Himmelfart/
vnfers lieben Herrn vnnnd Hey-
lands Jesu Christi.

Gehalten zu Weinmar / in der Fürst-
lichen Hof Capell / auff den Auffarts tag.

Ben dem Fürstlichen beylager / des Durchleucht-
gen Hochgebornen Fürsten vnnnd Herrn / Herrn Fri-
derich Wilhelmen / Herzogen zu Sachsen / Landgrauen in Thüringe-
en / vnnnd Marggraffen zu Meissen / &c. Vnnnd der Durchleuchtigen
Hochgebornen Fürstin vnnnd Freulin / Freulin Sophia /
Herzogin zu Württemberg vnnnd Teck / Greuin
zu Mümpelgart / &c.

Lucas Gslander / D.



U 126

Getruckt zu Tübingen / bey Alexander Hoch /
im Jar als man zalt / 1 5 8 3.

1517

1517

1517

1517

1517

1517

1517



1517

S
tion/
der S
g:

Z
ret
ihres
hatten
den. 2
Welt
Creat
der wi
der wi
D
denen d
men wo
Zungen
etwas
den: D
gen/so
B



Das heilig Euange.

tion/so man auff das heutige Fest

der Christlichen Kirchen fürzuhalten pfle-

g:t/beschreibet der Euangelist Marcus

am sechzehenden Capitel also.

Bleibt da die eilff zu Tisch sassen / offenba-
ret er sich / vnd schalt ihren vnglauben / vnd
ihres Herken hertigkeit / daß sie nicht geglaubt
hatten / denen / die in gesehen hatten auffestan-
den. Vnd sprach zu ihnen: Gehet hin in alle
Welt / vnd prediget das Euangelium allen
Creaturen: wer da glaubt vnd getaufft wirdt /
der wirdt selig werden: wer aber nicht glaubt /
der wirdt verdampt werden.

Die Zeichen aber / die da folgen werden /
denen die da glauben / seind die. In meinem Na-
men werden sie Teuffel auß treiben / mit neuen
Zungen reden: Schlangen vertreiben / vnd so sie
etwas tödlichs trincken / wirts inen nicht scha-
den: Auff die Krancken werden sie die Händ le-
gen / so wirts besser mit ihnen werden.

Vnd der Herz / nach dem er mit ihnen ge-

A ij redt

Ein Predig von der

gerede hatte / ward er auffgehoben gehn Him-
mel / vnd sitzt zur rechten Hand Gottes. Sie
aber giengen auß / vnd predigten an allen ör-
tern. Vnd der Herz würckte mit ihnen / vnd
bekräftiget das Wort / durch mitvolgende
zeichen.

Aufflegung.

Geliebte im Herrn Christo: gleich wie
wir in dem Leiden / Sterben / vnd Auf-
ferstehung vnser Herrn Jesu Christi
sehen / wie redlich vnser Weiland mit
dem Teuffel / Todt vnd Hell gekempffet / vnd den
sieg wider vnser Feinderhalten. Also werden wir
auff den heutigen tag erinnert / welcher gestalt vn-
ser Herz vnd Erlöser Christus / durch sein Him-
melfahrt / einen herrlichen Triumph (vber seinen
vnd vnsern Feinden) gehalten. Dañ bey den Rö-
mern / bräuchlich gewesen / daß der oberst Kriegs-
herr mit grosser Maieestet / nach erlangtem sieg /
eingezogen. Die Römer liessen den raub / so sie er-
lange / vorher führen: darauff volgeten Trommeter
vnd andere Instrumentisten. Hernach führten
sie die Spffer / welche sie zur danckbarkeit ihren
Göttern opffern wolten. Darauff volgeten die ge-
fangne Feind / sonderlich aber die fürneme vnd
hohe

Himmelfart Christi.

hohe Personen. Auffsolches kam der Kriegsherr
(welcher gesieget hatte) auff einem herzlichen wa-
gen / mit köstlichem geschmuck vnd Gold bekleidet
vnd gezieret: in welchem Wagen auch seine junge
Söhn führen. Diesen Triumphwagen beleiteten
vor vnd nach / die fürnembste vnd beste Hauptleut
vnd Kriegslente / lobten vñ preiseten iren Kriegs-
herrn. Vnd wenn sie also durch die Statt gezo-
gen / kamen sie in ihr Kirchen / nemlich / ins Capi-
tolium, opfferten / vnd danckten Gott / vmb den
erlangten siege. Endlich theilte der Kriegsherr
den Hauptleuten vnd andern Kriegslenten / die
sich wol gehalten hatten / sonderliche geschenck vñ
däncke auß: vnd wirdt also der selbige tag mit
frewden verzeret.

Dises ist zwar ein Weltliche Herzligkeit ge-
wesen: daß aber vnser Herr Christus / vierzig tag
nach seiner Aufferstehung / in beysein etlicher hun-
dert Personen / von der Erden erhaben worden /
gehn Himmel gefahren / vnd sich zur Gerechten
Gottes gesetzt / das ist vil ein herzlicher Triumph
(vber Tod / Teuffel / vnd Hell / als seinen vnd vn-
sern überwunden Feinden gehalten) den jemals
ein Römischer Kriegsfürst Triumphiert hat.
Dieweil aber die Auffart vnser Herrn Christi
gehn Himmel / vnd sitzen zur Gerechten Gottes /
nicht ein geringer handel / sonder ein fürnemer Ar-
ticul vnser Christlichen glaubens ist: sollen wir
billich von diser sachen nicht mit wenigerm fleiß /

A iij

dann

Ein Predig von der

Daß von andern hohen Articuli vnserer Christlichen Religion/ hören / vnnnd desselbigen rechten verstand vnd nutzen / lernen vnd behalten.

Wir wöllen aber erstlich gezeugnuß der heiligen Schriffe hören: auff welche die Himmelfart vnser Herr Christi / vnd sein sitzen zur gerechten Gottes / wol gegründet ist. Dann vnser Glaub muß allein auff Gottes vnfehlbares wort / vnnnd nicht auff Menschliche gedanken gegründet sein. Zum andern / wöllen wir vernemmen / was wir für nutz vnnnd trost auß der Himmelfart Christi / vnd seinem sitzen zur gerechten Gottes / haben mögen. Fürs dritt / wöllen wir auch anhören / wie noch in diser Welt / die Himmelfart Christi also in vns angehn solle / dz wir vns gehn Himmel schwingen / vnnnd etlicher massen in einem Himmlischen wesen vnnnd leben wandlen. Der Allmächtig wöll hiezusein Göttliche gnad verleihen.

Psalms. 47.

Daß vnser Herr Christus gehn Himmel gefahren / vñ sich zur gerechten Gottes des Allmächtigen gesetzt / dessen hat man auch im Alten Testament gnugsame gezeugnuß. Dann hie von weist saget der sibben vnnnd vierzigste Psalm / vnnnd sagt: Gott fehret auff mit Jauchzen: vnnnd der Herr mit heller Posaunen. Wie diser wort deutet der Prophet auff den herrlichen Triumph der Himmelfahrt Christi. In dem acht vnnnd sechzigsten Psalmen

Psalme
melfahrt
schon ge
fahren
du hast
dem hu
Proph
rechten
nem H
deine S
Trium
gehn
GOT
Geist v
mit vo
ich / bis
setzt sic
Daar
Stul
Räder
bigen g
sende m
dett ma
hernad
vnnnd s
wie ein
ward
walt /
Leute

Himmelfart Christi.

Psalmen redet der Prophet David von der Himmelfahrt Christi (die so gewiß war / als ob sie schon geschehen were) also: Du bist in die höhe gefahren / vnnnd hast das Gefengcknuß gefangen: du hast Gaben empfangen für die Menschen. In dem hundert vnnnd zehenden Psalmen redet der Prophet David / von dem sigen Christi zur Gerechten Gottes also: Der HERR sprach zu meinem Herrn: setze dich zu meiner Rechten / bis ich deine Feind zum Schemel deiner Füße lege. Diesen Triumph vnser s HERR in Christi (wie er solte gehn Himmelfahren / vnnnd sich zur Gerechten GOTTES setzen) hat der Prophet Daniel im Geist vnnnd in einem Gesichte gesehen / vnnnd selbiges mit folgenden Worten beschrieben. Solches sahe ich / bis daß Stüle gesetzt wurden / vnnnd der Alte setzte sich / des Kleid war Schneeweiß / vnnnd das Haar auff seinem Haupt wie reine Wolle. Sein Stul war eittel Feuerflammen / vnnnd desselben Räder brannten mit Feuer / vnnnd von demselbigen gieng auß ein langer feurriger Stral. Tausende mal tausende dieneren ihm / vnnnd zehen hundert mal tausende stunden vor ihm. Vnnnd bald hernach. Ich sahe in diesem Gesichte des nachts / vnnnd sihe / es kam einer in des Himmels Wolcken / wie eines Menschen Sohn / bis zu dem Alten / vnnnd ward für den selbigen gebracht. Der gab ihm Gewalt / Ehre / vnnnd Reich / daß ihm alle Völcker Leute vnnnd Zungen / dienen solten / seine Gewalt ist.

Psal. 68.

Psal. 110.

Daniel. 7.

Ein Predig von der

ist ewig/ dienicht vergehet / vnnnd sein Königreich
hat kein ende. Wie hette aber der Prophet Da-
niel den herzlichen Triumph der Himmelfart Chri-
sti / vnnnd sitzen zur gerechten Gottes / arlicher
vnnnd zierlicher beschreiben können?

Mar. 16.

Im Newen Testament ist die Himmelfahrt
vnser Herrn Christi auff aller Klarest beschri-
ben. Als da der Euangelist Marcus in dem ver-
lesnen Euangelio sagt: Vnd der Herr / nach dem
er mit ihnen geredt hatte / wardt er auff gehaben
gehn Himmel / vnnnd sitzt zur rechten Hand Got-
tes. Der Euangelist Lucas beschreibet die Himm-
melfahrt Christi mit disen Worten: Er führet sie
aber hinauß biß gehn Bethania / vnnnd hub die
Hände auff / vnnnd segnet sie. Vnd es geschach / da
er sie segnet / schied er von ihnen / vnnnd fuhr auff
gehn Himmel. Sie aber beteten ihn an / vnnnd ke-
reren wider gehn Jerusalem mit grosser freude.

Luc. 24.

Acto. 1.

In der Apostel Geschichte wurde die Himmelfahrt
vnser Herrn Christi also beschriben: Vnnnd da
er solchs gesage / ward er auffgehoben zusehens/
vnnnd eine Wolck nam ihn auff von ihren Augen
weg. Vnnnd als sie ihm nachsahen gehn Himmel
fahrend / sihe / da stunden bey ihnen zwen Männer
in weissen Kleidern / welche auch sagten: Ir Män-
ner von Galilea / was stehet ihr / vnnnd sehet gehn
Himmel: Diser Ihesus / welcher von euch ist auff
genommen gehn Himmel / wurde kommen / wie jr
ihn gesehen habt gehn Himmel fahren. Der Apo-
stel

Himmelfart Christi.

Paulus schreibt zu den Hebreern von der Himmelfahrt Christi also: Er hat sich gesetzt zu der rechten der Majestät/in der Höhe: vnd ist souil besser worden/dann die Engel / so gar vil ein höhern Namener für ihnenererbet hat. Dieweil dann die Himmelfahrt vnser Herrn Christi im Alten vnd Newen Testament so gewaltige vnd klare zeugnuß hat: so wirdt freylich kein rechter Christ dieselbigen verlaugnen/oder in einem zweiffel ziehen.

Es ist vns aber die Himmelfahrt vnser Herrn Christi / vnd das er zur gerechten Gottes sitz/gang heilsam vnd cröstlich. Dann dises ist ein gewis zeugnuß/das wir volkommenlich durch Christum erlöset sein. Dañ weil der Herr Christus dz Gefengcknuß gefangen genommen hat (wie wir hiorz gehöret:) das ist / weil er vnser Geistliche Feind/deren gefangne wir hetten ewiglich sein müssen/in seinem Himmlischen Triumph gefangen geführt hat: so ist gewis/vnd seind wir sicher/das dise Feind vber vns (wann wir vns durch den glauben an Christum halten) keinen gewalt/ oder anspruch an vns haben. Darumb sagt S. Paulus. So ist nun nichts verdamlichs an denen / die in Christo Jesu seind / die nicht nach dem fleisch wandlen/sondern nach dem Geist. Vnd der Apostel zum Hebreern sagt von dem sig vnser Herrn Christi also: Er hat durch den todt die macht genomien/dem der des todes gewalt hatte/das ist/dem Teuffel/vnd hat erlöset/die / so durch forcht des todes/

B

im

Hebr. 1.

Rom. 8.

Hebr. 2.

önigreich
ober Da
art Chri-
arelicher

nelfahrt
beschri

dem ver

nach dem

gehaben

nd Goe

die Himm

ähret sie

hub die

ch / da

hr auff

nd te

rewde.

nelfahrt

nd da

ehens/

Auger

immel

änner

Wän

et gehn

ist auff

wie se

Apos

stel

Ein Predig von der

im ganzen leben Knecht sein müßten. Darum haben wir vns in Krafft der siegreichen Himmelfart Christi vor vnsern gefangnen Feinden (dem Teuffel/Tode/vñ der Hellen) nicht zu fürchten/solang wir an vnserm Erlöser Christo / durch warem glauben an ihn/bleiben.

Johan. 14.

Es ist vns auch die Himmelfart vnser Herr Christi/darum erößlich/das wir darauß wissen/er hab vns den Himel gedfnet/vñ werd vns gewißlich zu sich in die Himlische frewd vñ seligkeit nemē.

Johan. 17.

Dan Christus spricht: In meines Vatters hause sein vil wohnungen. Wanß nicht so were/so wölte ich zu euch sagen: ich gehe hin / euch die stätte zubereitē. Vñ ob ich hingienge/ euch die stätt zubereitē/will ich doch widkōmen/vñ euch zu mir nemē: auff das ihr seyt/wo ich bin. Vnd was vns vnser Herr Christus in disen Worten verheissen hat: das hat er vns auch durch sein euffertiges Gebete erhalten/der er seinen Himlischen Vater/ von vnser wegen/also angesprochē hat: Vater/ich will/das wo ich bin/auch die bey mir seyen/die du mir gegeben hast/das sie meine Herzligkeit sehen / die du mir gegeben hast. Disen trost hat auch der Prophet Micha gesehen/da er von der Himmelfart Christi / vñ von vnserer Himmelfart / also weissaget. Es wirdt der durchbrecher für inen herauff fahren. Sie werden durchbrechen/vñ zum Thor auß vñ einziehen: vñ ihr König wirdt für ihnen hergehn/vñ der Herr fornen an. Derhalbē/so gewiß vnser Herr

Mich. 2.

Christus

Christ
auch v
eingeh
gemach
N
das de
gefahre
empfan
vnd w
den heil
disem
vnd h
hat de
sprich
erliche
erliche
gerichte
der Le
hin for
des So
werden
alter s
en/vnd
wind d
vnd te
führen
den he
Geists
demer

Himmelfart Christi.

Christus gehn Himmel gefahren/so gewiß werden auch wir in die Dämlische frewd vnd Herrligkeit eingehn: Dañ der Herr Christus hat vns den weg gemacht/vnd den Himmel geöffnet.

Nach dem wir auch auß dem Psalmē gehöre/ daß der Herr Christus nicht allein gehn Himmel gefahren / sondern auch Gaben für die Menschen empfangen hab / die er der Christenheit hat sollen vnd wöllen mittheilen: wöllen wir hieruon auch den heiligen Apostel Paulum hören/ der redet von disem handel also. Er ist auffgefahren in die höhe/ vnd hat das Gefengcknuß gefangen geführt/ vnd hat den Menschen Gaben geben. Vnd bald hernach spricht er: Vnd er hat etliche zu Aposteln gesetzt/ etliche aber zu Propheten/etliche zu Euangelistē/ etliche zu Hirten vnd Lehrer / daß die heiligen zur gerichtet werde/ zum werck des Ampts/dardurch der Leib Christi erbawet werde: Bis daß wir alle hin kommen/zu einerley glauben vnderkännnuß des Sohns Gottes/vnd ein vollkommenen Mann werden / der da sey in der masse des vollkommener alter s Christi/auff dz wir nicht mehr Kinder seyen/vnd vns wegen vnd wiegen lassen/von allerley wind der Lehr / durch schalckheit der Menschen/ vnd teuscherey/darmit sie vnser schleichen/zuners führen. Mit disen Worten redet S. Paulus von den herzlich Gaben vnd geschencken / des heiligen Geists / welche vnser lieber Herr Christus / nach dem er gehn Himmel gefahren / nach seinem herz-

B i s l i c h e n

Ephes. 4.

Ein Predig von der

lichen Triumph / außgetheilet hat: deren sich die ganze Christliche Kirch / vnd alle derselbigen warhaftige glieder / nicht wenig zuerfrewen vnd zugerösten haben. Dann ob wol etliche der selben Gaben (als / mit mancherley zuuor unbekannter Sprachen zureden / Krancken gesund zumachen / vnd andere grosse Wunderwerck zuehun) nunmehr außgehöret / dieweil das heilig Euangelion von Christo dardurch gnugsam bestetiget ist: jedoch bleiben vns noch vil herzlicher Gaben des heiligen Geists / welche der Kirchē Gottes heilsam vñ nutz sein. Derē etliche schenckte / der Herr Christus etlichen sondern Personen: als / daß die Kirchendiener die heilige Schrift recht außlegen / vnd die reine Lehr der gemein Gottes nutzlich fürtragen können: Item / daß etliche fürtreffliche Kirchendiener / vor andern / falsche lehr bald mercken: vrtheilen / vñ mit heiliger göttlicher Schrift widerlegen vnd umbstossen mögen: welche Gaben auch

2. Cor. 12. 13.
14.

S. Paulus in der ersten Epistel / an die Corinther nach lengs gedencket. Etliche Gaben aber des heiligen Geists werden allen Christen geschenckte: Als / das vns der heilig Geist in alle warheit leitet / damit wir nicht in verdämlliche Secten vnd irthümgerhatē: daß der heilig Geist zeugnuß gibe vnserm Geist / daß wir Gottes Kinder seyen: das ist / das er vns vnserer seligkeit / in vnserm hertzen / versichert: daß wir auch Gott / als vnsern Vatter / von hertzen anruffen vnd ihne Vatter nennen dörfen /

vnd



Himmelfart Christi.

und also von ihm erlangen / was wir zu Leib und
Seel bedürffen: daß wir auch von herten einan-
der lieben / vnd einer dem andern / mit seinen / von
Gott verlihenen / Gaben dienen: daß wir in Creutz
und leiden gedultig sein / vnd endelich auch den todt
selbs ritte rich vnd seliglich vberwinden mögen.
Dise guttaten alle haben wir daher / daß vnser
Herr Christus gehn Himmel gefahren / vber vn-
sern Feinden (dem Teuffel / Todt vnd Helle)
Triumphiert / vnd obgemelte Gaben und geschenck
seiner lieben Christenheit mitiglich außgetheilet
hat.

Wir haben vns auch billich zu vberheben vnd
höchlich zutrösten / daß vnser Herr Christus gehn
Himmel gefahren / vnd sich zur gerechten Gottes
des Allmächtigen Vatters gesetzt hat. Dann zur
gerechten Gottes sitzen / heist in der heiligē schrift /
einen Götlichen vnd vnendlichen gewalt haben /
im Himmel vnd auff Erden. Weil nun vnser
Bruder / der Herr Christus / einen solchen Götli-
chen gewalt hat / so wirt freylich kein anfechtung
oder trübsal vns (als die Schäflein vnser Herrn
Christi) umbstossen vnd verderben mögen. Das
rumb sagt der Herr Christus: Meine Schaff hö-
ren meine stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie volgen
mir / vnd ich gebe ihnen das ewige leben: vnd sie
werden nimmermehr umbkommen / vnd niemand
wirdt sie mir auß meiner Hand reißen. Vnd der
heilig Apostel Paulus schreibt von den Christen

B ij

also.

Joan. 10

Ein Predig von der

Röm. 6.

Psaln. 2.

also. Ich bin gewiß / daß weder todt noch leben /
weder Engel noch Fürstenthumb / noch gewalt /
weder gegenwertiges noch zukünfftiges / weder
hohes noch tieffes / noch keine andere Crectur /
mag vns scheiden von der liebe Gottes / die in Chris-
to Jesu ist vnserm Herrn. Vnd wann vnsgleich
die Welt mit eufferlicher verfolgung angreiffet /
also / daß die Hetzen toben (wie der Psalm sagt)
vnd die Leute vergeblich reden: die Könige im land
sich aufflehnen / vnd die Herzen mit einander rath-
schlagen / wider den Herrn vñ seinen gesalbten: So
wissen wir doch / daß der im Himmel wohnet / ihr
lachtet / vñ der Herz jr spottet: vñ daß vnser Herz
Christus zu seiner zeit solche Völcker / vñ Regentē
mit einem eisen Scepter zuschlagen / vñnd sie / wie
köpffen / zuschmeissen wirdt. Dann vnser Herz
Christus der gehn Himmel gefahren / vñnd zur ge-
rechten Gottes sitzt / in einem vnendlichen Göt-
lichen gewalt / der wirdt sich nicht lassen vor dem
Stul seiner Majestet herab stürzen: er wirt auch
sein liebe Christenheit / mit hilff / schutz / vñ schirm /
zu seiner zeit nicht verlassen.

Diser gutthaten aller / die wir in Krafft der
Himmelfahrt Christi zugewarten / hat vns vnser
lieber Herz Christus versichern wollen / durch
die zwey Sacrament / nämlich / durch den Hey-
ligen Tauff / in welchem wir newgeborn / vñnd
vnserm lieben Herrn Christo einuerleibt werden:
vñnd durch das heilige Abendmal / in welchem
wir

wir mi-
ren C-
nun bi-
Christ-
haben
sti in v-
so find-
den A-
seinem
das hei-
der zu-
zustof-
Christ-
ren / s-
sten T-
in dem
wie t-
gegen-
ten an-
seye da-
chen C-
worden
ein ger-
Christ-
ob sie
ligen
doch
gleich

Himmelfart Christi.

wir mit dem heiligen Leib vñnd Blut vnser Herr
ren Christi gespeiset vñnd geräncket werden. Da
nun billich der trost / den wir auß der Himmelfahrt
Christi / vñ seinem sitzen zur rechten hand Gottes
haben sollen / durch das heilig Abendmal Chris
ti in vnserm Herzen bestetiget werdē solle: Sihe /
so finden sich verkehrte Leut / die vnderstehn sich
den Articul von der Himmelfahrt Christi / sampt
seinem sitzen zur gerechten Hand Gottes / vñnd
das heilige Abendmal / wider vñnd gegen einan
der zuführen / vñnd eines durch das ander vmb
zustossen. Dann sie geben für: dieweil der Herr
Christus mit seinem Leib gehn Himmel gefahr
ren / so könneer mit dem selbigen / vor dem Jüng
sten Tag / auff keinerley weise auff Erden / vñnd
in dem Heiligen Abendmal gegenwertig sein:
wie Himmlisch auch vñnd vbernatürlich solche
gegenwertigkēyt erdacht werden möge. Sie hal
ten auch / daß die Gerechte **GOTTES** nicht
seye der vnendliche Göttliche Gewalt / in wels
chen Christus / auch als ein Mensch / eingesetzt
worden: sonder die Gerechte **GOTTES** / sey
ein gewisser ort im Himmel / an welchem der Herr
Christus bleibe biß an den Jüngsten Tag. Vñnd
ob sie wol dem **HERRN** Christo / nach seiner heil
igen Menschheit / auch einen gewalt zu lassen: Jes
doch ziehen sie denselbigen sehr eng ein / vñ setzen ime
gleichsam gewisse **Wandstein** / wie weit er mit seiner
heiliger

Ein Predig von der

heiligen Menschheit gegenwertig regieren möge: sie messen auch nach ihrer vernunft auß/was vnser Herz Christus in seiner heyligen Menschheit vermöge / oder nicht vermöge. Dises aber geliebteim Herrn / heist nicht der Articul vnser Christlichē glaubens / vnd das heilige Sacrament des Abendmals Christi / erklären: sondern es heist die Articul des Christlichen glaubens / vnd das Abendmal Christi verkeren.

Matth. 28.

Matth. 28.

Ephes. 4.

Dañ daß vnser Herz Christus solcher gestalt gehn Himmel gefahren / daß er vor dem Jüngsten tag nicht bey vns auff Erden sein könne oder wolle / das widersprechen nachfolgende gezeugnuß der heiligen Schrifft gewaltiglich. Dann der Herz Christus hat gesagt: Sihe / ich bin bey euch alle tag / biß an der Welt ende. Vnd an einem andern ort spricht Christus: Wo zwen oder drey versamlet sind in meinem Namen / da bin ich mitten vnder inē. In disen sprüchen sollen wir vns die Person vnser s Herrn Christi nicht trenen lassen: daß wie die Menschheit Christi allein in dem Himmel behielten / vnd allein sein Gottheit hieniden auff Erden gegenwertig hetten. Dann wir haben einē ganzen / vnd nicht einen zerheilten Christum. So erkläret vns auch der heilig Paulus die Himmelfart Christi also / daß wir durch die selbige die gegenwertigkeit seiner heiligen Menschheit nicht verlieren. Dann er sagt von Christo also: Er ist vber alle Himmel gefahren / auff das er alles erfülle:

das

das i
das b
von
Welc
Gott
der n
der f
lich v
der k
füller
det a
allen
wert
vber
nunff
seman
seiner
lein in
der k
auff l
get. I
masco
den du
Jerusa
bey hr
Sey g
eusale
zeugen
tenner

Himmelfart Christi.

Das ist/das er allenthalben gegenwertig sey. Dañ
das heiß alles erfüllē: Wie auch ein gleicher spruch
von der gegenwertigkeit Gottes in der ganzen
Welt/geschriben steht im Propheten Jeremia/ da
Gott der Herr also redet: Bin ich nicht ein Gott/
der nahe ist/spricht der Herr/vnnd nicht ein Gott
der ferne sey? Weinstu / daß sich jemand so heimlich
verborgen könne/daß ich in nicht sehe: spricht
der Herr: bin ichs nicht/der Himmel vnnd erden
füllet: spricht der Herr. Eben auff diese weise redet
auch S. Paulus von Christo/ daß er alles in
allem erfülle: das ist / daß er allenthalben gegenwertig
regiere: Welches aber geschicht auff ein
ubernatürliche/Himelische/vnd Menschlicher vernunft
vnbegreifliche weise. Vnd damit ja nicht
jemand gedächte/es were der Herr Christus nach
seiner Himmelfahrt biß an den Jüngsten tag allein
im Himmel/vnd nicht auff Erden/so hat sich
der Herr Christus auch nach seiner Himmelfahrt
auff Erden gegenwertig mehr dann einmal erzeiget.
Dann er ist dem Paulo erschienen vor Das
masco/vnnd hat zu ihm gesagt: Ich bin Jesus/
den du verfolgest. Vnnd da Paulus hernach zu
Jerusalem gefangē lag / stund der Herr Christus
bey ihm in derselbigen nacht / vnd sprach zu ihm:
Sey getrost Paule. Dann wie du von mir zu Jerusalem
gezeuget hast / also mustu auch zu Rom zeugen.
Daß wir aber im Christlichen glauben bekennen /
Christus werde am Jüngsten tag wider
C Comen/

Jerem. 23.

Ephes. 1.

Acto. 9.

Act. 17.

Ein Predig von der

Matth. 25.

Kommen/ zurichten die lebendigen vnd die todten:
Darauff erfolget gar nicht/ daß darumb der Herr
Christus vor dem Jüngsten tag aller dings nicht
solte bey vns auff Erden sein. Dann wann man
von seiner widerkunfft redet/ so redet man von der
herrlichen zukunfft Christi / von deren er selbst sas
get/ daß des Menschen Son Kommen werd in seiner
herrligkeit/ vnd alle heilige Engel mit ihm/ vnd
daß er sitzen werde auff dem Stul seiner herrlig
keit/ vñ sollen für im alle Völcker versamlet wer
den. Auff solche sichtbare vnd herrliche weise/ ist er
freylich nicht jetzt auff Erden: nichts desto weni
ger aber ist vnd bleibz er (vn sichtbarer vnd vnbe
greiftlicher weise) bey vns alle tag/ bis ans ende der
Welt ende. Darumb/ dieweil Christi Himmelfahrt
solcher seiner gegenwertigkeit nicht zuwider ist: so
soll man billich den Articul von der Himmelfahrt
Christi wider die gegenwertigkeit des Leibs vnd
Bluts Christi im heiligen Abendmal / nicht ein
führen.

Johan. 4.

Also auch strebet das sitzen zur gerechten Got
tes nicht wider die gegenwertigkeit Christi im hei
ligen Abendmal. Dann die Gerechte Gottes/
zu deren Christus gesetzt/ ist nicht ein gewisser ort
im Himmel/ wie etliche vermeinen. Dann Gott
der Vatter ist ein Geist / wie der Herr Christus
selbst bezeuget. Vnd es hat der Vatter nicht
Menschliche Natur angenommen: darumb hat
auch Gott der Vatter weder ein gerechtenoch ein
linckes

Himmelfart Christi.

lincke Hand. Sondern die gerechte Hand Gottes
des Vatters heist in der heiligen Schrifft / den vn-
endelichen Allmechtigen gewalt Gottes / mit wel-
chem er seine außerswelt schuzet / vnd die Gott-
losen vnd verfolger straffer. Dises ist lauter zuse-
hen / in dem Psalmen Davids / da von der gerech-
ten Gottes also geschriben steht: Man singet mit
frewden von dem sieg in der Hütten der Gerech-
ten: die Rechte des HERN behelt den sieg. Die
Rechte des Herrn ist erhöht: die Rechte des
Herrn behelt den sieg. Vnd ein anderer Psalm
sagt von der Gerechten des Herrn (daß durch dies
selbige das Volck Gottes wider seine Feind erhal-
ten worden) also: Sie haben das Land nicht ein-
genommen durch ihr Schwert / vnd jr arm halff
ihnen nicht: sondern deine Rechte / dein arm vnd
das Liecht deines Angesichts / daß du hattest wol
gefallen an inen. Dese sprüch zeugen klärlich / daß
die Rechte Hand Gottes nicht sey ein ort / drobē /
im Himel / sondern der vnendliche Allmächtige
gewalt Gottes / mit welchem er seinē Feinden ob-
sieget / vnd sein Volck schuzet vnd schirmet. Dar-
umb daß Christus zur Rechten Gottes sitzet /
das ist souil / das er einen vnendlichen Allmäch-
tigen gewalt hab / seine Feind zu straffen / vnd sein
Volck zu beschirmen. Darumb hat vnser HERR
Christus rechte gesagt: Mir ist gegeben aller ge-
walt / in dem Himmel vnd auff Erden. Dann
ob wol der HERR Christus seinen Allmächtigen

C ij GOTT,

Psalm. 118.

Psalm. 44.

Matth. 28.

der Herr
agnische
ann man
von der
selbst sa
in seiner
vnd
herzig
lee wer
eise / ist er
to weni
d vnbe
nde der
elfahrt
r ist: so
nelfart
s vnd
icht ein
n Got
im hei
ottes /
ser ore
n Gott
hristus
r nicht
nb hat
och ein
lincke

Ein Predig von der

Phil. 2.

göetlichen gewalt den wenigern theil / in dem stand
seiner ernidrigung vnnnd Knechts gestalt er zeiget:
so hat er doch solchen Allmächtigē gewalt gehabt/
vnd selbigen gebrauchen können / wann er gewolt.
Jetzt aber nach seiner Himmelfahrt / ist er in vol-
kommenem Regiment (auch nach seiner heiligen
Menschheit) vber Himel vnd Erden. Der wegen/
daß der Herr Christus zur gerechten Hand Got-
tes des Allmächtigen sitzt / das ist der gegenwer-
tigkeit Christi im heiligen Abendmal so gar nicht
zuwider / daß auch dieselbige durch das sitzen zur
rechten Gottes noch vil mehr bestetiget vnnnd be-
kräftiget wurde. Dann hat er einen Allmächtigen
gewalt (als der zur gerechten Gottes sitzt) so
kan er freylich auch mit seinem Leib vnnnd Blut
im heiligen Abendmal gegenwertig sein. Darum
wann wir disen Articul des Christlichen glaubens
in seinem rechten verstand (welchen vns die heilige
schrifte zeigt) behalten: so stimbt die heilige schrifte/
dise Articul des glaubens / vnd das heilig Abent-
mal Christi gar fein mit einander vberlein: vnnnd
behalten wir vilseitigen trost / welche wir auß der
Himmelfahrt Christi / vnd seinem sitzen zur gerech-
ten Gottes / zunehmen haben.

Es ist im anfang diser Predig gemeldet wor-
den / daß auch noch in diser Welt die Himmelfahrt
Christi also in vns angehn solle / daß wir vns gen
Himmel schwingen / vnd etlicher massen in einem
Himelischen wesen vnd leben wandlen sollen. Vnd

das

das
S. P
Christ
Christ
ter na
auff
König
die wo
Mein
Sond
ser gen
begün
heben
lich
steht/
dz
S. P
(oder
sind
vns
W
Himel
eben a
sprich
sind/
böse
vmb
die
sagt

Himmelfart Christi.

Das muß vnd soll auch also sein. Dañ also schreibe
S. Paulus zu den Coloffern: Seit ihr nun mit
Christo auferstandē/ so suchet was droben ist/ da
Christus ist/sigend zur gerechten Gottes. Trach-
tet nach dem das droben ist/ nicht nach dem/ das
auff Erden ist. Wie sollen wir aber das verstehn?
Können wir auch noch in disem leben hinauff vber
die wolcken fahren/vnnd also gehn Himel steigen?
Nein freylich: Das ist nicht S. Pauli meinung.
Sonder souil will der Apostel sagen: wir sollē vn-
ser gemüt vnd Hertz von den irdischen weltlichen
begürden vnd listen abziehen/ vnnd gen Himel er-
heben: das ist/ein Christlichs Himelisch vnd Geists-
lichs leben führen / wie denen wel gebürt vnnd an-
steht/die da Burger seind/vnnd im heiligen Tauff in
d3 Himelische Burgerbuch eingeschribē sein. Dañ
S. Paulus sage zu den Philippern: Unser wandel
(oder Burgerschaft) ist im Himmel: das ist/ wir
seind Burger im Himmel: daruñ sollen wir auch
vns nach der Himelischen Landsordnung halten.

Welcher gestalt aber wir vns als Burger des
Himels verhalten sollen / das zeiget S. Paulus
eben an vorgemeltem ort gnugsam an / da er
spricht: So tödteet nun ewere glider/ die auff erdē
seind/ hurerey / vnreinigkeit / schendliche brunst/
böse lüst / vnnd den geiz (welcher ist Abgötterey)
vmb welcher willen kompt der zorn Gottes vber
die Kinder des vnglaubens. Vnnd gleich darauff
sagte er: Nun aber leget alles ab von euch: den

C. iij.

zorn/

Coloff. 2.

Philip. 3.

Coloff. 3.

dem stand
er zeigere
gehabt
er gewolt
er in vol
er heiligen
Der wegen/
and Got
egen wer
gar nicht
sigen zur
vnnd be
llmächr
s sigt) so
nd Blut
Daruñ
glaubens
die heilige
schriffe/
Abent
r: vnnd
auf der
gerech
der wor
melfare
vns gen
n einem
n. Vnd
das

Ein Predig von der

zorn/grim/bosheit / lösterung / schandbare wort
auf ewerem Mund / lieget nicht vnder einander.
Ziehet den Alten Menschen mit seinen Wercken
aus / vnnnd ziehet den Newen an / der da vernewert
wirdt nach dem Ebenbild des / der ihn erschaffen
hat. Auf diesen Worten Pauli können wir gnug-
sam verstehn / wie wir vns / auch noch in disem les-
ben / von der Erden erhaben / vnd im Himmel wand-
len sollen.

Nach dem wir auch gewiß sein / daß wir an je-
nem grossen tag des Herrn vnserm Heiland Christo
in die wolcken entgegen gesucht werden sollen /
vnnnd also auch gehn Himmel fahren werden: so
will sich gebüren / daß wir vns zu derselbigen seli-
gen vnnnd frölichen Himmelfahrt / noch in diser
Wele / rüsten / vnnnd nach derselbigen sehnen: auff
daß wir mit S. Paulo zu seiner zeit sagen mö-
gen: Ich hab lust ab zu scheiden / vnnnd bey Christo
zu sein. Darumb sollen wir vnser gemüt all ge-
mehlich (sowil vnser Beruffs halben geschehen
kan) von Irdischen sachen abziehen / vnnnd vnser
gedanken auff die Himmlische ewige Güter rich-
ten. Dann wo vnser Schatz ist / da ist auch vnser
Herz / wie der Herz Christus sagt. Darum schreibet
S. Paulus an die Corinthier also: Das sag
ich euch aber / liebe Brüder / die zeit ist kurz. Weiter
ist das die meinung: die da Weiber haben / daß sie
seyen / als hetten sie keine. Vnnnd die da weinen / als
weinten sienicht. Vnnnd die sich frewen / als frewe-
ten sie

Philip. 1.

Matth. 6.

1. Corinch. 7.

en si
sie es n
der fell
dise r
sollen
(auf
chen / r
dann
Apost

A
Klare
licher
stus
sich zu
gen D
et wo
Himm
rechre
vnser t
dem T
chen T
führe:
geöffne
vnnnd g
ehelle:
gewal
ist) sch
Himmel

Himmelfahrt Christi.

ten sie sich nicht. Vnnd die da kauffen / als besessen
sies nicht. Vnnd die diser Welt brauchen / daß sie
der selbigen nicht mißbrauchen: dann das wesen
diser Welt vergeht: biß hieher Paulus. Darumb
sollen wir diser Welt gleich als einer Herberge
(auß deren wir bald außziehen werden) gebrau-
chen / vnnd vnser Hertz an dieselbige nicht henden:
dann alhie haben wir kein bleibende statt: wie der
Apostel zum Hebreern schreibet.

Hebr. 13.

Also haben wir / geliebet im HERN Christo /
klare vnnd gnugsame zeugnuß auß heiliger Göt-
licher Schrifft angehört / daß vnser Herz Chris-
tus warhafftig gehn Himmel gefahren / vnnd
sich zur Gerechten GOTTES des Allmächtigen
Vatters gesetzt habe. Wir seind auch berichte-
tet worden / was für herrlichen trost wir auß der
Himmelfahrt Christi / vnnd seinem sitzen zur Ge-
rechten Gottes / zunehmen haben: nemlich / daß
vnser Heiland vnd Erlöser vber vnsern Feinden /
dem Teuffel / Todt / vnnd der Hellen / ein Herrli-
chen Triumph gehalten / vnnd selbige gefangen ge-
führt: daß er vns armen Sündern den Himmel
geöffnet: daß er seiner Christenheit allerley gaben
vnnd geschenck des heiligen Geists mitiglich auß-
theile: daß er vns auch mit seinem Allmächtigen
gewalt (in welchen er vollkommenlich eingesetzt
ist) schutzen vnnd schirmen wolle: daß auch sein
Himmelfahrt / vnnd sitzen zur gerechten Gottes / die
gegen

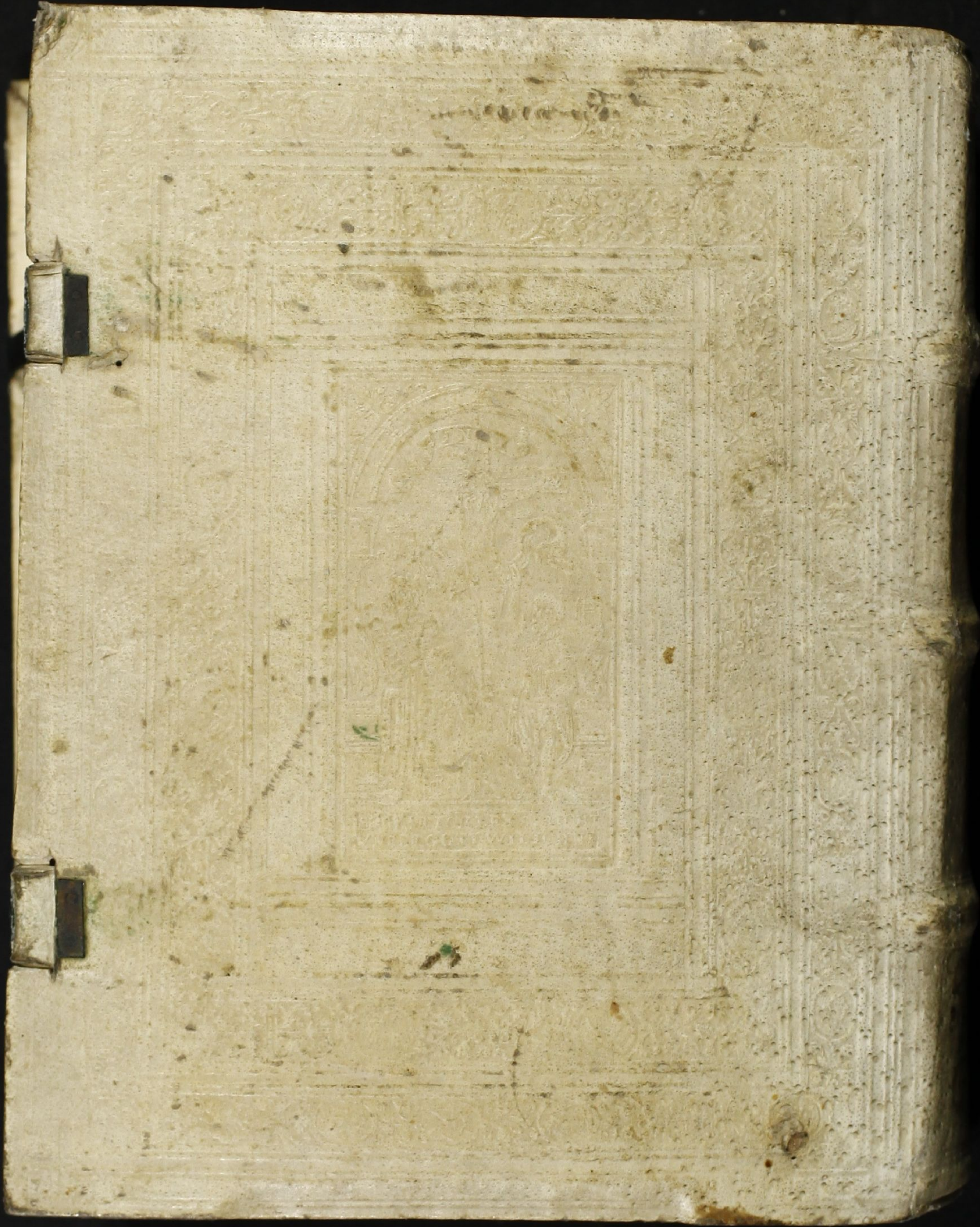
bare wort
einander.
Wercken
vernehere
erschaffen
wir gnug
disem la
niel wand

wir an se
nd Chris
en sollen/
werden: so
igen selis
in diser
n: auff
en mö-
Christo
t all ge-
schehen
vnser
er rich-
vnser
schre
as sag
Weiter
daß sie
en / als
Frewe
en sie

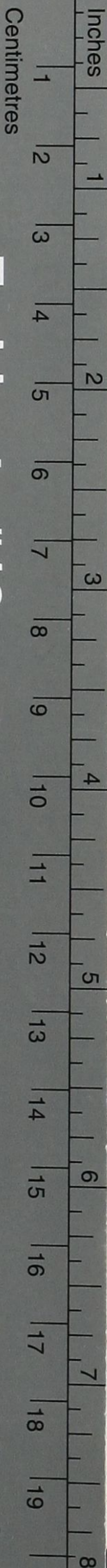
Ein Predig von der Himmelfart Christi.

gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Christi im
heiligen Abendmal/so gar nicht hindern / daß sie
auch dieselbigen beträffigen vnd bestetigen. Demo
nach sollen wir auch als rechte Christen/weil wir
noch in diser Welt leben/vnser gemüte in das Him
lische leben schwingen / vnser Hertz von irdischen
sündelichen begirden abwenden: vns auch zu der
waren Himmelfahrt des zukünfftigen lebens rü
sten / vnd nach derselben ein verlangen haben: so
werden wir/ zu seiner zeit/auß diser welt seliglich
abscheiden / vnd an ihenem herzlichem tag vnserm
Herrn Christo in den Wolcken entgegen kōmen/
vnd also bey dem Herrn/ in vnaussprechlichen
frewd vnd herzlichkeit/sein vnd leben / janner
vnd ewiglich. Das verleihe vns der
Barmhertzig Goeet allen/ vmb
Christi willen/ Amen.

¶ E N D E.



8



Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Farbkarte #13

B.I.G.

predig/
Himmelfart/
Herin vnnnd Hey,
u Christi.

mar / in der Fürst,
uff den Auffarts tag.

lager / deß Durchleuchtli-
n vnnnd Herzn / Herzn Fris
Sachsen / Landgrauen in Thüringe-
en / 2c. Vnnnd der Durchleuchtigen
Frewlin / Frewlin Sophia /
berg vnnnd Teck / Greuin
belgart / 2c

ander / D.



U 126

1/bey Alexander Hock/
n zalc / 1 5 8 3.

